

S: 26/06/17 A

Antrag auf Förderung
hier: Neugestaltung des KZ-Opfergrabes in Engerhufe

Sehr geehrter Herr Weber,

auf Anregung des Vereins Gedenkstätte KZ Engerhufe e.V. wurde im Oktober 2016 die zum Mahnmal KZ Engerhufe gehörende Grabanlage neu gestaltet, auf der die in Engerhufe ums Leben gekommenen 188 Opfer beerdigt wurden. Die Neuanlage wurde erforderlich, da die Anlage seit einer Umgestaltung in den 1960er-Jahren nicht mehr als Grabanlage erkennbar war, sondern den Eindruck einer Parkanlage mit Mahnmal erweckte. Zudem waren Teile des Bewuchses irreparabel abgängig.

In enger Abstimmung mit dem Innenministerium des Landes Niedersachsen, der Gemeinde Südbrookmerland und der Kirchengemeinde Engerhufe wurde die Neugestaltung der Grabanlage durchgeführt. Auf dem Gräberfeld ist jetzt jedes einzelne Grab mit einem Grabstein versehen, soweit wie möglich mit Namen, Geburtstag, Nationalität und Sterbedatum.

Für die Realisierung, an der verschiedene hiesige Firmen und der Bauhof der Gemeinde Südbrookmerland beteiligt waren, entstanden Gesamtkosten in Höhe von 59256,83 Euro. Den größten Teil dieser Kosten trug mit 43259,59 Euro das Land Niedersachsen. Weitere Zuschüsse kamen von der Gemeinde Südbrookmerland und der Kirchengemeinde Engerhufe. Nach Zusammenstellung der bisherigen Zuschüsse verbleibt eine Restfinanzierungssumme von 10984,00 Euro.

Um die Durchführung der Umgestaltung der Grabanlage zu erreichen, hatte der Verein Gedenkstätte KZ Engerhufe e.V. sich verpflichtet, durch Einwerbung von Spenden für das Restvolumen aufzukommen. Leider wird entgegen einer ursprünglichen Inaussichtstellung einer Kostenbeteiligung der DGB keinen Beitrag an der Finanzierung übernehmen. So steht der Verein Gedenkstätte in der Verpflichtung, für die Restsumme von 10984 Euro aufzukommen. Da dieser hohe Betrag unser vorhandenes Budget übermäßig belasten würde, bitten wir den Landkreis Aurich um einen Zuschuss.

Diesem Antrag möchte ich folgende Begründung anfügen:

Die Gedenkstätte KZ-Engerhufe, zu der auch das Gräberfeld der 188 Opfer des Konzentrationslagers gehört, hat sich in den vergangenen Jahren zu einem zentralen Punkt der Erinnerungskultur im Landkreis Aurich an die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten entwickelt. Der Verein unterhält intensive Beziehungen zu vielen Angehörigenfamilien der Opfer, die aus 14 Ländern Europas kamen. An den jährlichen Gedenkveranstaltungen im Oktober nehmen regelmäßig um 40 Angehörige aus bisher 8 europäischen Ländern teil, von Estland bis Portugal, von Slowenien bis Dänemark. Für sie wurde mit der Neugestaltung erstmals ein „Grab“ mit dem Namen ihres Angehörigen sichtbar.

Die Gedenkstätte KZ Engerhufe wird jährlich von vielen Schulklassen und von Jugendgruppen als außerschulischer Lernort besucht. Im Jahr 2016 kamen so 425 Jugendliche in die Gedenkstätte. In diesem Jahr wird die Zahl noch erheblich darüber liegen.

Zu jedem Besuch gehört auch der Gang zur Grabanlage. Dem Verein Gedenkstätte KZ Engerhufe e.V. ist die nachhaltige Aufklärungsarbeit mit Jugendlichen besonders wichtig. Aus

diesem Grund bestehen mit einer Reihe von Schulen Kooperationsabkommen und Beteiligungen an Projekten, so z.B. mit

der IGS Marienhafte-Moorhusen,
der Oberschule Wybelsum,
dem NIGE in Esens,
dem Gymnasium Ulricianum in Aurich,
der BBS-1 in Aurich,
der Grundschule in Sandhorst,
dem Johannes-Althusius-Gymnasium in Emden.

Weitere Kooperationen bestehen mit Angehörigenverbänden in Frankreich und den Niederlanden, von denen unsere Gedenkstätte und das Opfergrab besucht werden, mit Gedenkstätten anderer Konzentrationslager wie Neuengamme und Ladelund, Stutthof, Dachau, Sachsenhausen, Amersfoort und mit der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten in Celle, mit der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg und mit dem Fries-Verzets-Museum in Leeuwarden, mit denen vor allem bei der weiteren historisch-wissenschaftlichen Arbeit ein regelmäßiger Austausch stattfindet.

Die Arbeit des Vereins erfolgt rein ehrenamtlich durch seine Mitglieder. Es entstehen aber insbesondere bei so umfangreichen Projekten wie auch durch die jährlichen Gedenkveranstaltungen erhebliche Kosten, die aus den Mitgliederbeiträgen und aus Spenden generiert werden müssen. Ausgaben für die Grabanlage in Höhe der offenen Restsumme von 10954,- Euro wären für den Verein eine sehr hohe Belastung und würden diese Arbeit gefährden.

Wir wären dem Landkreis Aurich dankbar, wenn unserem Antrag auf Förderung des Projektes entsprochen werden könnte. Für eine wohlwollende Prüfung bedanken wir uns.

Mit freundlichen Grüßen.

Ulrich Kohlhoff
Vorsitzender
Verein Gedenkstätte KZ Engerhufe e.V.